



Viel versprechendes Jungtier in Blau mit schwarzen Binden

und das trotz geringer Anzahl an Zuchtpaaren. Darüber hinaus macht Derd Olah immer auch Kreuzungen zwischen den Farbschlägen – und diese nicht nur zwischen Roten und Gelb. Da wird es

richtig „bunt“. Natürlich werden die Jungtauben dann wieder entsprechend selektiert und nur die Besten gelangen in die Zucht. Neben züchterischem Wissen gehört dazu natürlich auch eine gewisse Portion Glück.

Ein weiteres Standbein des Zuchterfolges scheint die Fütterung zu sein. „Knapp, knapper, Olah“ – so könnte man es auf einen Nenner bringen. Die Tröge sind spätestens zehn Minuten nach der Fütterung leer. Kein Körnchen bleibt hier liegen. Wie knapp gefüttert wird, macht folgendes Beispiel deutlich. Am Volierendraht trocknet Derd Olah gesammelte Maiskolben und hängt sie dort auf. Nimmt man ein einzelnes Maiskorn aus diesen Kolben und wirft es in die Voliere, kommen die Tauben in rasantem Tempo herbei, um es zu bekommen. Zweimal täglich wird also so knapp gefüttert und man ist verwundert, mit welch prallen Kröpfen die Küken im Nest liegen. Durchaus ein Verfahren, das man auch bei anderen Züchtern beobachten kann. Ganz nach dem Motto: Überfluss ist schädlich!

Grundlage des Futters bildet ein Körnerfutter, dem Pellets beigemischt werden. Diese haben den Vorteil, so Derd

Olah, dass sie sich im Kropf rasch auflösen. Die üppigere Aufnahme von Wasser, die Pellets nach sich ziehen, sieht er nicht als Nachteil. Und schaut man sich den Kot an, dann hat er Recht. In der Mauserzeit werden die Pellets aus der Futterration verbannt und durch Sämereien ergänzt. Hierzu verwendet Derd Olah Hanf, Mariendistelsamen, aber auch ganz gewöhnliches Waldvogelfutter. Nach der Ausstellungssaison heißt es dann für die Strasser, dass alles überschüssige Fett abgebaut wird. Dann wird auch nur einmal täglich gefüttert. Auch hier muss dann der Trog nach zehn Minuten leer sein.

Einen großen Aufwand betreibt Derd Olah in der Zufütterung, und hier vor allem durch Grünfutter. Am einfachsten geschieht das, indem Bündel mit Grünfutter einfach am Volierendraht befestigt werden. Die Strasser bedienen sich dann selbst daran.

Darüber hinaus wird jede Menge Grünzeug, Obst und Gemüse in einem Mixer zerkleinert und dann unter das Körnerfutter gemischt. Da findet man dann Sellerie, Grünkohl, Zuckerrübe, Petersilie, Comfrey, Knoblauch, Bärlauch, Zwiebel, gelbe Rüben – einfach alles, was der Garten hergibt. Derd Olah betreibt nämlich einen klassischen Gemüsegarten, dessen Produkte mehrheitlich den Tauben zu Gute kommen. Dazu zählen auch jede Menge Beeren, die gesammelt und eingefroren werden. Damit stehen den Tauben auch zur kalten Jahreszeit immer frische Vitamine zur Verfügung.

Abgebunden wird das Futter durch Futterkalk, Bierhefe, gesiebten Sand oder auch die Reste des Taubensteins. Derd Olah gehört noch der Generation an, die nicht gerne etwas wegwirft. Da er seinen Strassern den Taubenstein immer zerkleinert anbietet, wird er danach gesiebt. Die abfallenden Taubenstein-Stäube werden dann zum Abbinden des Futters eingesetzt. Eine möglichst vielschichtige, komplette Ernährung seiner Tauben ist für Derd Olah wichtig.

Einen besonderen Weg geht Derd Olah bei der Bereitung des Wassers. Ja, Sie haben richtig gelesen: Bereitung des Wassers. Viele haben schon etwas von kolloidalem Silber gelesen oder gehört. Es han-



Bei den Lackfarben (hier Gelb) achtet Derd Olah besonders auf satte Farbe